

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Neue Schauspiele**

Das neue Jahrhundert

**Kotzebue, August**

**Leipzig, 1801**

Szene XIV

[urn:nbn:de:bsz:31-85926](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85926)

Vierzehnte Scene.

Madam Löwe und Busch.

M. Löwe. Nun, mein Herr. Ihr  
Auspruch?

Busch. Hülfе ist möglich.

M. Löwe. Sie hoffen wirklich?

Busch. Ich hoffe.

M. Löwe. O dann sind Sie mir ein  
Vote des Himmels! — Jetzt, mein Herr,  
muß ich Sie mit der ganzen Lage meines  
Hauses bekannt machen, um Ihren Eifer  
anzuspornen.

Busch. Dessen bedarf ich nicht.

M. Löwe. Wir sind reich, mein Ge-  
mahl steht in großem Ansehn; schenken Sie  
unserm einzigen Sohn das Tageslicht wie-  
der, so befördern Sie zugleich die herrlich-  
sten Entwürfe für den Glanz unseres Hau-  
ses.

ses. Rechnen Sie daher auf eine fürstliche Belohnung.

Busch. Das thue ich, gnädige Frau. Der Preis, den ich auf meine Kunst setze, ist sehr hoch.

M. Löwe. Fodern Sie.

Busch. Ich verlange kein Geld.

M. Löwe. Was, sonst?

Busch. Ich suche eine liebenswürdige Gattin, und hoffe sie in diesem Hause gefunden zu haben.

M. Löwe. In diesem Hause?

Busch. Ihre Mademoiselle Stiefstochter —

M. Löwe. Wie mein Herr? —

Busch. Ein glücklicher Zufall hat mich einigemal mit ihr in Gesellschaft gebracht.

M. Löwe. Davon hat sie mir nichts gesagt.

Busch. Vielleicht übersah sie mich; aber der Eindruck, den sie auf mein Herz macht

machte, ist unverlöschbar! und wenn es mir gelingt, Ihr den Bruder wieder zu geben, so fodere ich zum Lohn die Hand der Schwester.

M. Löwe. Sonst nichts?

Busch. Mich dünkt, ich fodere sehr viel.

M. Löwe. Nach dem mans nimmt. Freylich wir kennen Sie nicht. Ihre Herkunft — Ihre Umstände —

Busch. Meine Herkunft ist untadelhaft; mein Brod erwerbe ich durch Fleiß und Verdienst. Was ich sage, kann ich beweisen.

M. Löwe. Aber Sie kennen ja das Mädchen noch nicht?

Busch. O ich kenne sie.

M. Löwe. Sie hat ihre kleinen Lauen und Grillen.

Busch. Wer hat deren nicht zuweilen? die Liebe schont und trägt.

M. Löwe

M. Löwe. Ich zweifle sogar, daß sie ohne Zwang in diese Verbindung willigen wird.

Busch. Wenn sie sich weigert, so haben Sie nichts versprochen.

M. Löwe. (beiseite.) Das kommt zu rechter Zeit. Das wäre eine treffliche Gelegenheit, die Dirne los zu werden. (laut.) Wir müssen doch vorher mit meinem Manne —

Busch. Allerdings.

M. Löwe. (geht an des Kanzlehdirektors Thüre.) Kommen Sie heraus mein Schatz.

Löwe. (inwendig.) Ich habe keine Zeit.

M. Löwe. Es ist nothwendig, Sie müssen heraus kommen.